

erblickte, in die er jetzt seine Zuflucht nahm.

Der Landgraf trat hinein und fand den Schmidt an seinem Ambos; ohne sich zu erkennen zu geben, bat er ihn um ein Nachtlager. Der Schmidt fragte ihn, wer er sey?

Landg. Ein Jäger vom Landgraf.

Schm. Des elenden Landgrafs? Pfui! Noth thät's, man spülte sichs Maul aus, wenn man den Nahmen genennt hat.

Landg. Das ist schlimm, sehr schlimm gesprochen!

Schm. Nicht schlimmer als es ist! Und seinetwegen solltest du mir nicht über die Schwelle gucken.

Landg. Und würdest mich lieber im Wald hausen lassen?

Schm. Du sollst eine Streue haben, aber nicht um des elenden Landgrafs willen und auch nicht, wüßt' ich, daß du einer von den Gefellen wärst, die das Land ausfaugen.

Der Landgraf hatte keine Lust sich zu entdecken, legte sich auf die Streu, die ihm sein unfreundlicher Wirth gemacht hatte, und schlief bald ein, da er müde von der Jagd war. Bald aber nach Mitternacht störte ihn das Hämmern seines Wirths aus der Ruhe und die gestrige unfreundliche Aufnahme, durch welche er in dem Munde eines ganz gemeinen Mannes so sehr er-

niedriget worden war, veranlaßte ihn zu sehr ernsthaften Betrachtungen. In dessen hörte er den Schmidt, bey dem die Unzufriedenheit über den Landgrafen durch die Gegenwart seines Gastes ganz rege geworden war, unter dem Hämmern mit sich selbst sprechen und ihn sagen:

„Werde hart Luz, (Ludwig) wie
 „mein Eisen! Nuzst den Untertha-
 „nen nichts, läßest sie drücken und
 „drängen, hörst ihre Klagen nicht,
 „bist der Narr der Grosen. Sie
 „schinden und schaben uns, Bettler
 „werden wir; Luz, auch du wirst
 „betteln. Immer recht, Luz, im-
 „mer recht, warum läßt dir Nasen
 „drehn! Nuzst den Unterthanen
 „nichts, läßt sie zu Grunde gehen,
 „warum läßt dich Gott doch leben?“

Hierauf folgten Spöttereien über seine sorglose Regierung und Verwünschungen der Grafen und Edelleute, als der Urheber aller Drangsale.

Sobald es tagte, machte sich Ludwig auf den Weg, dankte seinem Wirth für das Nachtlager, beschenkte ihn und eilte nach Hause. Die derbe Sprache des Waldschmidts hatte den Erfolg, daß Ludwig strenge Untersuchung anstellte, sobald er nach Hause kam. Er fand zu seinem Erstaunen mehr, als was er gehört hatte, und wandte nun allen Ernst an, die Mißbräuche abzuschaffen und die Verbrecher zu bestrafen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Hier-